

# Tageblatt

Mittwoch,  
2. November 2022

LÉTZEBUERG

2,90 €  
www.tageblatt.lu

Nr. 254  
Jahrgang 109



## Im stillen Gedenken

Luxemburg beehrt Allerheiligen / S. 9

## Majerus: Die Ruhe nach dem Sturz

Ein Gespräch mit Radprofi Christine Majerus über ihren Verletzungsstand, die kommende Saison und ihr neuestes Projekt. **S. 15**

## Heute aktuell

### Den nationalen Sport unterstützen

In Kürze beginnt die Fußball-WM in Katar. Ob Boykott oder nicht, müsse jeder für sich entscheiden, meint Jenny Zeyen im Editorial. Alternativen habe der nationale Sport auf jeden Fall zu bieten. **S. 2**

### Eine Frage der Würde

Im Tageblatt hat jüngst eine Todesanzeige für eine Hündin für Wirbel gesorgt. Sind solche Anzeigen überhaupt ethisch vertretbar? Die Antwort fällt auch Experten nicht leicht. **S. 4**

### Achtung Wildwechsel

Die Zeitumstellung und die aktuellen Treibjagden führen dazu, dass wilde Tiere und Verkehrsteilnehmer vermehrt aufeinandertreffen. Einige Verhaltensweisen gilt es dabei zu beachten. **S. 10**

### Grausige Funde

In Schrassig wurde am Montag ein Häftling tot in seiner Zelle gefunden. Darüber hinaus vermeldeten Luxemburger Medien auch den Fund einer verwesenen Frauenleiche in Steinsel. **S. 12**

### Klare Niederlage für FLH-Damen

Luxemburgs Handball-Frauen-nationalteam unterlag gestern in der WM-Qualifikation im Gymnase der Coque den Ukrainerinnen klar mit 13:36. Vor allem im Angriffsspiel haperte es. **S. 17**



### Politik, Liebe und ... Musik

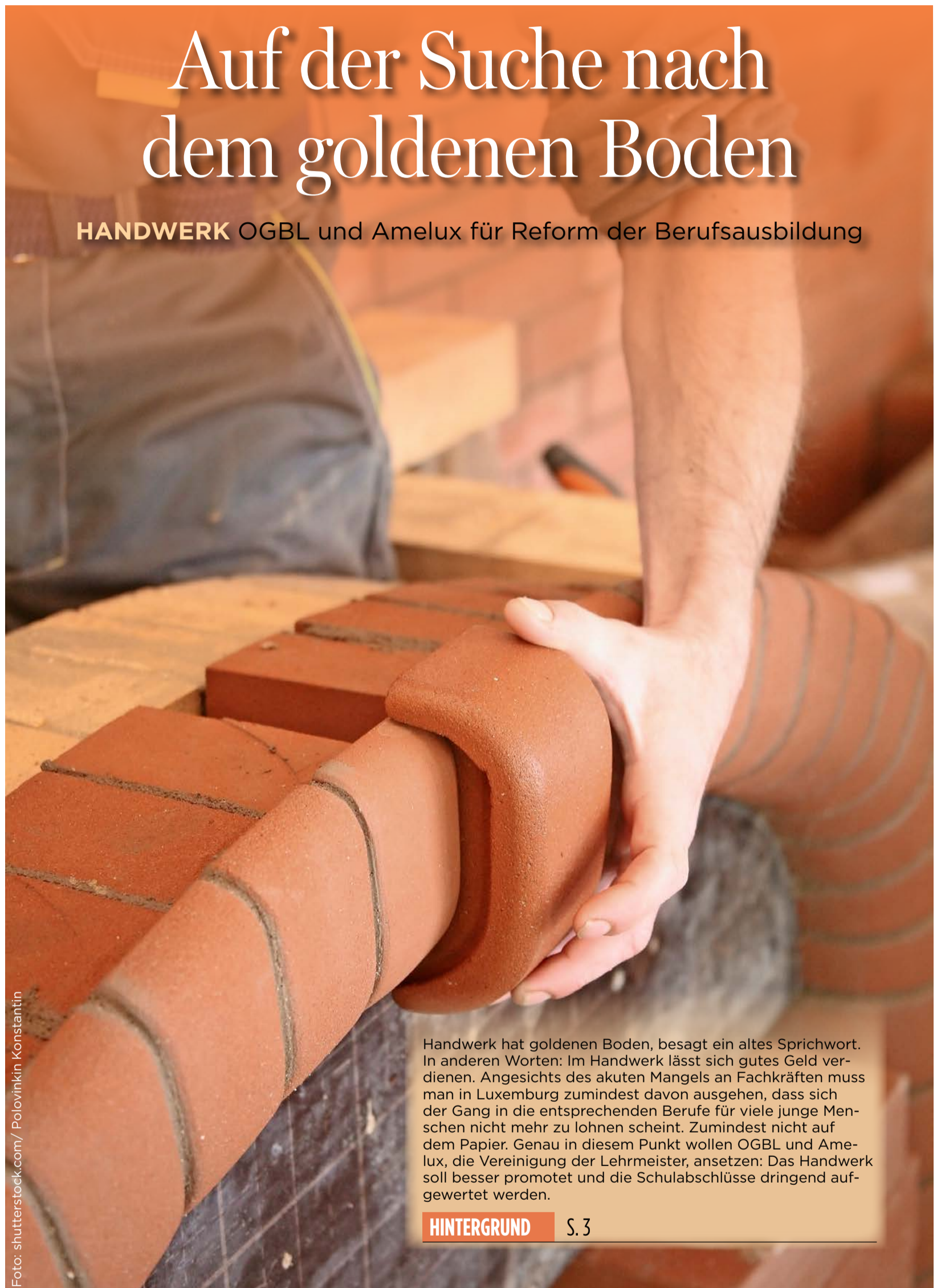
Bono, Sänger der irischen Rockband U2 und Aktivist, veröffentlicht mit „Surrender – 40 Songs, eine Geschichte“ seine Autobiografie. Es geht um Musik und Menschen, um Poesie und Politik. **S. 8**

### www.tageblatt.lu

redaktion@tageblatt.lu  
Tel.: (+352) 54 71 31-1  
Abo-Hotline: 54 71 31-407  
7, avenue du Rock 'n' Roll  
L-4361 Esch-sur-Alzette

## Das Wetter

Heute	Morgen	Übermorgen
13°/7°	13°/7°	10°/5°



# Auf der Suche nach dem goldenen Boden

HANDWERK OGBL und Amelux für Reform der Berufsausbildung

Handwerk hat goldenen Boden, besagt ein altes Sprichwort. In anderen Worten: Im Handwerk lässt sich gutes Geld verdienen. Angesichts des akuten Mangels an Fachkräften muss man in Luxemburg zumindest davon ausgehen, dass sich der Gang in die entsprechenden Berufe für viele junge Menschen nicht mehr zu lohnen scheint. Zumindest nicht auf dem Papier. Genau in diesem Punkt wollen OGBL und Amelux, die Vereinigung der Lehrmeister, ansetzen: Das Handwerk soll besser promotet und die Schulabschlüsse dringend aufgewertet werden.

HINTERGRUND S. 3

## Bolsonaro will nach Niederlage die „Verfassung respektieren“

BRASIL IEN Nach Lulas Sieg schwieg der Noch-Präsident zwei Tage lang

BRASILIA Brasiliens Präsident Jair Bolsonaro will nach seiner Niederlage in der Präsidentschaftswahl die Verfassung „respektieren“. Dies kündigte Bolsonaro gestern bei seinem ersten öffentlichen Auftritt nach der Stichwahl vor Journalisten in der Hauptstadt Brasilia an, ohne seine Niederlage explizit einzugestehen. Sein Stabschef Ciro Nogueira sagte im Anschluss,

der Präsident habe die Amtsübergabe an Wahlsieger Luiz Inácio Lula da Silva „autorisiert“.

Der linksgerichtete Lula hatte die Präsidentschaftswahl am Sonntag in einem knappen Rennen gegen den rechtsradikalen Bolsonaro gewonnen. Lula bekam in der Stichwahl 50,9 Prozent der Stimmen, Bolsonaro 49,1 Prozent. Das

zwei Tage andauernde Schweigen des Amtsinhabers nach seiner Niederlage hatte Ängste geschürt, er werde den Wahlausgang nicht akzeptieren. Landesweit protestierten Bolsonaro-Anhänger gegen Lulas Sieg und errichteten Straßensperren.

DETAILS S. 5

# Ein Abend zum Vergessen

WM-QUALIFIKATION Ukraine - Luxemburg 36:13 (18:6)

Joé Weimerskirch

Die Handball-Nationalmannschaft der Frauen erlebte am Dienstag in der Coque einen Abend zum Vergessen. In der ersten WM-Qualifikationsphase musste sie sich gegen die Ukraine deutlich 13:36 geschlagen geben. Den Traum vom Einzug in die zweite Runde müssen die „Roten Löwinnen“ schon vor dem Rückspiel am heutigen Mittwoch um 19.00 Uhr aufgeben.

Mit der Hoffnung, ein gutes Ergebnis zu machen, waren Luxemburgs Handballerinnen die Partie gegen die Ukraine angegangen. Man wollte es besser machen als im März 2021. Damals musste sich die FLH-Auswahl ebenfalls in der WM-Qualifikation mit 21:28 gegen die Ukraine geschlagen geben. Diesmal wollte das Team von Nationaltrainer Adrian Stot Fortschritte zeigen und die Partie enger gestalten. Das sollte allerdings zu keinem Zeitpunkt gelingen und es wurde für die „Roten Löwinnen“ ein Spiel zum Vergessen. Sie leisteten sich viele Fehler, die von der Ukraine eiskalt ausgenutzt wurden. Am Ende fiel die Niederlage mit 13:36 um einiges deutlicher aus als erwartet.

Bereits die Anfangsminuten spiegeln die Papierform beider Teams wider. Die Ukraine in der Favoritenrolle ging sofort mit 3:0 in Führung, Luxemburg hatte als Außenseiter Schwierigkeiten, reinzukommen und tat sich gegen die kompakte Defensive der Gäste schwer. Tina Welter erzielte erst in der 4. Minute den Anschlussstreffer zum 1:3 für Luxemburg.

„Den Gegner zu unterschätzen wäre inakzeptabel“, hatte der ukrainische Trainer Vitaliy Andronov im Vorfeld gesagt. Man wolle Luxemburg keineswegs auf die leichte Schulter nehmen, denn das klare Ziel sei, die Hauptqualifikationsrunde zur WM 2023 zu erreichen. So trat die ukrainische Mannschaft dann von Beginn an auf.

## Schwachstelle Angriff

Die FLH-Spielerinnen hatten sich bis zur 7. bereits drei technische Fehler geleistet und so baute die Ukraine ihre Führung schnell auf 6:1 aus. Stot reagierte mit einem Time-out und gab neue



Im Rückspiel kann es nur besser werden

Tina Welter  
über die zweite Begegnung mit der Ukraine heute

Mit fünf Treffern war Kapitänin Tina Welter die beste luxemburgische Torschützin

Vorgaben. Welter und Co. gingen nun in der Verteidigung aggressiver zur Sache. Laura Willems verkürzte in der 13. vom Kreis auf 4:7. Die Profispielerinnen aus der Ukraine blieben aber mit all ihrer internationalen Erfahrung das spielbestimmende Team. Im Angriff tat sich Luxemburg weiter schwer, die richtigen Lösungen zu finden und konnte die gegnerische Torhüterin mit teilweise harmlosen und unpräzisen Schüs-

sen nicht überwinden. Besonders aus dem Rückraum ging mit dem Fehlen der verletzten Leistungsträgerin Joy Wirtz wenig Gefahr aus.

In der Defensive gab es einige gute Ansätze, doch der Gegner kam über zahlreiche Konter immer wieder zu einfachen Toren. Und so bauten die überlegenen Ukrainerinnen ihren Vorsprung nach 25 Minuten erstmals auf zehn Treffer aus (15:5)

– besonders Yevheniia Levchenko, die nach schnellen Tempo-gegenstößen immer wieder über rechts außen einnetzte, war mit sieben Toren die gefährlichste Spielerin. Luxemburg konnte zu keinem Zeitpunkt mit der Ukraine mithalten. Bis zur Pause erhöhten die Gäste auf 18:6. Eine Vorentscheidung war so eigentlich schon nach den ersten 30 Minuten gefallen.

„Wenn wir in die Verteidigung

reinkamen, haben wir den Gegner vor Probleme gestellt. Die Bälle, die wir im Angriff verloren haben, wurden aber eiskalt über Konter bestraft“, analysierte Stot, der betonte, dass eine Mannschaft mit international erfahrenen Spielerinnen gegenüberstand.

Die Ukraine startete mit vier Treffern in Folge in die zweite Hälfte und zog sofort auf 22:6 davon. Sharon Dickes erzielte in der 37. das erste Tor für Luxemburg nach dem Seitenwechsel. Die „Roten Löwinnen“ wehrten sich tapfer, mussten aber die Überlegenheit des Gegners anerkennen. Eine Schrecksekunde gab es in der 42., als Jenny Zuk nach einem Schlag ins Gesicht auf dem Boden liegen blieb. Einen Schock musste die FLH-Auswahl dann in der 59. hinnehmen: Eine schwere Knieverletzung von Lola Scheuren kurz vor Schluss überschattete die Partie.

Die Ukraine hielt das Tempo bis zur letzten Sekunde hoch und ließ zu keinem Zeitpunkt Zweifel aufkommen. Ein Lichtblick aufseiten der Luxemburger war aber Torhüterin Laure Flener, die mehrere sehenswerte Paraden auftrichtete.

Über das Spiel sagte Kapitänin Tina Welter anschließend: „Die Niederlage ist höher ausgefallen, als wir es uns erwartet hatten. Wir sind nicht gut gestartet und haben viele technische Fehler gemacht. Die Ukraine ist dann jedes Mal einen Konter gelaufen. Das Ergebnis ist deswegen so hoch ausgefallen. Jeder Fehler von uns wurde bestraft.“ Das Rückspiel findet am heutigen Mittwoch um 19.00 Uhr, ebenfalls in der Coque, statt. „Wir machen die Videoanalyse und schauen, ob wir für morgen (heute) andere Lösungen finden können. Aber es wird wieder schwierig sein. Die erfahrenen Gegenspielerinnen sind mobil in der Defensive, bewegen sich schnell und sind sehr stark im Eins-gegen-eins“, so Stot. Welter schlussfolgerte: „Im Rückspiel kann es nur besser werden.“

## Statistik

**Ukraine:** Gladun (1-60', 13 Paraden), Saltaniuk (bei 17m) – Dmytryshyn 7/2, Markevych 2, Andriyuchuk 2, Prokopiak 2, Smolin, Kot 2, Poliak 1, Melestseva, Smbatian 3, Stelmakh 2, Glibko 2, Shupyk 4, Levchenko 8, Konovalova 1  
**Luxemburg:** Flener (1-60', 11 P.), Da Camara – Galic 1, Dickes 2, Willems 1, Soberano, Jung, Dautaj, Kozar 1, Lily Melchior, Kirtz 1, Scheuren 1, Monteiro, Laura Melchior, Welter 5/3, Zuk 1  
**Schiedsrichter:** Klompers/Stobbe (NL)  
**Zeitstrafen:** Ukraine 3 – Luxemburg 3  
**Siebenmeter:** Ukraine 2/2 – Luxemburg 3/3  
**Zwischenstände:** 5' 4:1, 10' 7:2, 15' 10:4, 20' 12:5, 25' 15:5, 30' 18:6, 35' 21:6, 40' 25:8, 45' 28:10, 50' 30:10, 55' 33:11  
**Zuschauer:** 345 zahlende

## Programm

WM-Qualifikation, erste Runde in der Coque:  
**Gestern:** Ukraine - Luxemburg 36:13  
**Heute:** 19.00: Luxemburg - Ukraine



Gegen die ukrainische Abwehr fand die FLH-Auswahl um Mirela Kozar (19) nicht die richtigen Lösungen



Torhüterin Laure Flener zeigte einige sehenswerte Paraden und verhinderte so noch Schlimmeres

Fotos: Fernand Konnen

# Zweites Spiel, zweite Niederlage

**HANDBALL-WM-QUALIFIKATION** Luxemburg - Ukraine 11:30 (5:16)

Joé Weimerskirch

Nach der deutlichen 13:36-Niederlage gegen die Ukraine am Dienstag mussten sich die luxemburgischen Handballerinnen am Mittwoch auch im Rückspiel klar 11:30 geschlagen geben. Die „Roten Löwinnen“ sind damit in der ersten Phase der WM-Qualifikation ausgeschieden.

Gegen die international erfahrenen Profispielerinnen aus der Ukraine fehlte es dem jungen luxemburgischen Team in der ersten WM-Qualifikationsrunde einfach an Erfahrung. Der Gegner war in beiden Begegnungen in allen Belangen überlegen und ließ nie Zweifel am Einzug in die zweite Runde aufkommen.

Aufseiten der FLH-Auswahl fehlten im Rückspiel wie schon am Vortag die beiden Schwestern Kim und Joy Wirtz. Lola Scheuren, die sich im Hinspiel verletzt hatte, stand zwar im Aufgebot, konnte aber nicht spielen. Die Ukraine erwischte erneut den besseren Start und nutzte gleich in der Anfangsphase die technischen Fehler der luxemburgischen Mannschaft eiskalt aus, um bereits in der 8. Minute mit 7:1 zu führen. Nationaltrainer Adrian Stot reagierte mit einem ersten Timeout. Die FLH-Spielerinnen kamen aber auch in der Folge gegen die starken Ukrainerinnen nicht an und der Gegner baute seinen Vorsprung kontinuierlich aus. Kaum ein Fehler der „Roten Löwinnen“ blieb unbestraft. Sie agierten im Angriff zu zögerlich und harmlos. Bis zur 15. Minute konnten sie von neun Torschüssen nur drei erfolgreich gestalten. Der Gegner lag bei 11 von 16.

In der Folge nahm die Ukraine das Tempo aber etwas raus, was es der FLH-Auswahl erlaubte, besser mitzuhalten. Torhüterin Laure Flener zeigte zudem erneut einige schöne Paraden (zwölf über 60 Minuten). Insgesamt ließen beide Mannschaften in dieser Phase aber viele Chancen



Mirela Kozar war im Rückspiel mit drei Treffern beste Luxemburger Schützin

ungenutzt, sodass bis zur 30. Minute nur noch sieben Tore fallen sollten. Beim Stand von 5:16 ging es schließlich in die Pause. Die

FLH-Spielerinnen zeigten nach dem Seitenwechsel besonders in der Verteidigung eine Steigerung und gingen aggressiver zu Werke.

Die Ukraine agierte nun aber auch nicht mehr ganz so effektiv wie im Hinspiel oder noch in den ersten 15 Minuten des Rück-

## Statistik

**Luxemburg:** Flener (1-60', 12 Paraden), Da Camara - Galic, Dickes 1, Willems, Soberano, Jung, Dautaj, Kozar 3, Lily Melchior 2, Kirtz 1, Scheuren, Monteiro 1, Laura Melchior, Welter 1/1, Zuk 2

**Ukraine:** Gladun (1-30', 50-60', 7 P.), Saltaniuk (30-50', 1 P.) - Dmytryshyn 1, Markevych 2, Andriychuk 3, Prokopiak 2, Smolin 2, Kot 3, Melekestseva 1, Smbatian 1, Stelmakh 1, Glibko 4/3, Shupyk, Levchenko 3, Konovalova 6, Shukal 1

**Schiedsrichter:** Klompers/Stobbe (NL)

**Zeitstrafen:** Luxemburg 2 - Ukraine 0

**Siebenmeter:** Luxemburg 1/1 - Ukraine 3/4

**Zwischenstände:** 5' 1:5, 10' 1:8, 15' 3:11, 20' 4:12, 25' 4:15, 30' 5:16, 35' 5:19, 40' 7:20, 45' 9:23, 50' 9:25, 55' 9:27

**Zuschauer:** 276 zahlende

spiels - baute den Vorsprung bis zu 45. trotzdem auf 23:9 aus. Der FLH-Auswahl unterliefen einfach zu viele technische Fehler im Angriff, um den Rückstand verkürzen zu können (21 insgesamt über die 60 Minuten).

„Mit weniger technischen Fehlern hätten wir sicherlich noch das ein oder andere Tor mehr erzielen können. Besonders in der ersten Halbzeit haben wir viele gemacht. Die erste Halbzeit haben wir quasi verschlafen. Die zweite war dann besser. Wir haben das gespielt, was wir auch trainiert haben, sind in die Lücken gegangen und haben das Tor angegriffen. Auch in der Defensive waren wir viel besser. Es reicht aber nicht, nur eine Halbzeit zu spielen“, analysierte Kapitänin Tina Welter: „Wir müssen weiter an uns arbeiten. Man sieht die fehlende Erfahrung. Besonders zu Beginn, wenn es darum geht, in ein Spiel zu finden. Dies betrifft auch unser Entscheidungsverhalten.“

Foto: Fernand Konnen

## Modus, Favoriten und Überraschungskandidaten

**HANDBALL** Fragen und Antworten vor dem Start der Frauen-EM

Um der Fußball-WM aus dem Weg zu gehen, findet die Handball-Europameisterschaft der Frauen diesmal schon im November statt. Bei der 15. Auflage des Turniers vom 4. bis zum 20. November kämpfen in Slowenien, Nordmazedonien und Montenegro 16 Teams um den Titel. Titelverteidiger und erneut Favorit ist Rekordsieger Norwegen.

### Wo findet die EM statt?

Erstmals wird in drei Ländern gespielt. Gastgeber der Endrunde sind Slowenien mit den Spielorten Ljubljana und Celje, Nordmazedonien mit Skopje und Montenegro mit Podgorica. Schauplatz der Medaillerrunde ist Ljubljana.

### Wie ist der EM-Modus?

Am Start sind 16 Mannschaften, die zunächst in vier Vorrundengruppen mit jeweils vier Teams spielen. Die besten drei jeder Gruppe ziehen in die Hauptrunde ein, wo es in zwei Grup-



Henny Reistad und Norwegen sind die Topfavoriten auf den Titel

pen mit je sechs Mannschaften weitergeht. Die Vorrundenergebnisse gegen die Teams, die ebenfalls weiterkommen, werden

mitgenommen. Die jeweils Erst- und Zweitplatzierten der beiden Hauptrundengruppen erreichen das Halbfinale. Die beiden Dritt-

platzierten bestreiten das Spiel um Platz 5. Alle Finalsiege finden im slowenischen Ljubljana statt.

### Wer sind die Favoriten?

Als heißester Anwärter auf den Titel gilt Titelverteidiger Norwegen, der allein sieben der letzten neun EM-Titel abgeräumt hat. Die Skandinavierinnen sind mit bisher acht Triumphen auch Rekord-Europameister und wurden im Vorjahr auch Weltmeister. Gute Chancen werden zudem Olympiasieger Frankreich eingeräumt. Zum erweiterten Favoritenkreis zählt der WM-Dritte Dänemark. Dahinter werden Teams wie 2019-Weltmeister Niederlande und Spanien gehandelt. Von den Top-Teams fehlt nur der Olympia-Zweite Russland, der wegen des Angriffskrieges in der Ukraine derzeit von allen internationalen Wettbewerben ausgeschlossen ist.

**Wer könnte die Favoriten ärgern?**

Deutschland. Die Mannschaft spielt inzwischen seit einigen Jahren zusammen und hat bei den letzten beiden Turnieren bewiesen, dass sie an guten Tagen jedes Team schlagen kann. Nun wollen die beiden Kapitäninnen Emily Bölk und Alina Grijseels und Co., das vorhandene Potenzial über ein ganzes Turnier abzurufen. Denn zuletzt war es so, dass in wichtigen Spielen stets die Nerven versagten. Bei der EM 2020 reichte es trotz teils begeisternder Auftritte am Ende wie bei der WM 2021 nur zu Platz sieben.

### Die bisherigen Europameister

1994: Dänemark, 1996: Dänemark, 1998: Norwegen, 2000: Ungarn, 2002: Dänemark, 2004: Norwegen, 2006: Norwegen, 2008: Norwegen, 2010: Norwegen, 2012: Montenegro, 2014: Norwegen, 2016: Norwegen, 2018: Frankreich, 2020: Norwegen

Foto: Pau Barrera/AFP

# Revanche für Diekirch?

**VOLLEYBALL** Im Pokal-Achtelfinale sind Überraschungen kaum zu erwarten

Roland Frisch

An diesem Wochenende beginnt die diesjährige „Loterie Nationale Coupe de Luxembourg“ mit dem Achtelfinale. Jeweils zwei Novotel-League-Teams bei den Damen und bei den Herren werden schon jetzt die Segel streichen müssen.

Das sicherlich hochwertigste Spiel wird am Samstag in Diekirch stattfinden, wo die Heimmannschaft auf Lorentzweiler treffen wird. „Am ersten Spieltag konnten wir gegen den gleichen Gegner noch nicht mit dem kompletten Kader antreten und wurden doch, trotz des gewonnenen Satzes, teilweise vorgeführt. Doch seit einigen Wochen sind

## Im Überblick

### Coupe de Luxembourg, Achtelfinale der Herren:

**Samstag:**  
16.00: Petingen (D2) - Steinfort (D2)  
18.00: Walferdingen (D1)(+4) - Fentingen  
19.30: Diekirch (NL) - Lorentzweiler (NL)  
**Sonntag**  
18.00: Amber/Lénster (D1)(+4) - Echternach  
18.30: Bartringen (NL) - Belair (NL)  
Freilos: Esch (NL), Strassen (NL), Bissen (D2)

### Coupe de Luxembourg, Achtelfinale der Damen:

**Samstag:**  
16.00: Amber/Lénster (D2)(+5) - Bartringen (NL)  
19.30: Strassen (D2)(+5) - Diekirch (NL)  
20.00: Lorentzweiler (D2)(+4) - Belair (D1)  
20.00: Petingen (NL) - Esch (D1)(+4)  
**Sonntag:**  
14.30: Wiltz (D2)(+4) - Fentingen (D1)  
18.00: Gym (NL) - Echternach (NL)  
18.30: Walferdingen (NL) - Steinfort (NL)  
Freilos: Mamer (NL)



Tim Dobbert (Nummer 15) und sein Team aus Diekirch können gegen Lorentzweiler Revanche nehmen

wir komplett und auch immer besser eingespielt. Die Mannschaft freut sich auf das Spiel und wir hoffen, das Heimrecht nutzen zu können“, so der Diekircher Coach Patrick Wagner. Allerdings war die Vorbereitung, auch wenn alle gesund waren, nicht die beste, da die Halle zwecks Wartungsarbeiten zwei Wochen geschlossen war.

Sein Lorentzweiler Pendant Serge Karier musste seine Spieler teilweise bremsen. „Wir hatten vier Tage trainingsfrei, um den Kopf freizubekommen und werden nun die letzten drei Tage nutzen, um wieder in Tritt zu kommen. Es wird sicher ein schweres Spiel werden, das nur sehr wenig mit dem ersten Spieltag gemein haben wird. Lei-

der müssen wir noch immer auf Tomas Pavelka in der Annahme verzichten. Die Diekircher Halle ist zwar nicht einfach zu spielen, doch wir gehen zuversichtlich ins Spiel.“ Lorentzweiler kann auf den größeren Kader zurückgreifen, was Karier mehr Möglichkeiten offen lässt. Die Tagesform könnte mitentscheidend sein.

Eine weitere Neuaufgabe des ersten Spieltags steht in Bartringen an, wo Belair antreten wird. Bartringen hatte mit 3:1 gewonnen, doch anschließend öfters geschwächt. Trotzdem liegt die Favoritenrolle beim Vizemeister. Fentingen und Echternach haben es jeweils mit einem Erstdivisionär zu tun. Walferdingen wie auch der letztjährige Halbfinalist Amber/Lénster wer-

den es, trotz Vier-Punkte-Vorteil pro Satz, schwer haben, sich durchzusetzen. Das Spiel zwischen den beiden Zweitdivisionären Petingen und Steinfort dürfte sich offener gestalten.

Bei den Damen trifft Walferdingen auf Steinfort und Gym auf Echternach. Die beiden Gastgeber werden wir wohl im Viertelfinale wiedersehen. Walferdingen, bisher diese Saison ohne jeglichen Satzverlust, wird gegen Steinfort wohl nichts anbrennen lassen und Gym dürfte seinerseits wenig Federlesen mit dem derzeitigen Tabellenletzten der Meisterschaft, Echternach, machen. Die Möglichkeiten der Gäste sind gegen diese Gegner zu stark reduziert, um sich Chancen auszurechnen. Den

wohl schwersten Stand der übrigen Novotel-League-Mannschaften wird Petingen gegen Esch haben. Ob es dem Erstdivisionär allerdings, trotz guter Verstärkungen, gelingt, Petingen ein Bein zu stellen, bleibt abzuwarten. Diekirch, gegen Strassen, und Bartringen, gegen Amber/Lénster, werden es bedeutend einfacher haben, die nächste Runde zu erreichen. Des Weiteren sollten Fentingen in Wiltz und Belair in Lorentzweiler die besseren Karten haben und eine Runde weiter planen können.

Ein Freilos haben Strassen, Esch sowie Bissen bei den Herren und Mamer bei den Damen. Das Viertelfinale wird am 25./26. Februar ausgetragen.

## Esch vor Herkules-Aufgabe

**EHF EUROPEAN CUP, RÜCKSPIEL** Luxemburger Meister will Fünf-Tore-Rückstand drehen

Marc Karier

Im Rückspiel der zweiten Runde des EHF European Cups (Samstag, 18.00 Uhr) will der HB Esch nach der 31:36-Hinspielniederlage gegen Dukla Prag alles auf eine Karte setzen. „Noch sind wir nicht ausgeschieden“, zeigte sich Danijel Grgic gleich nach dem ersten Match kämpferisch.

Dass es nicht unmöglich ist, gegen die Tschechen mehr als nur mitzuhalten, bewiesen die Grgic-Schützlinge vor Wochenfrist in Lallingen. Die Pausenführung (18:15) hätte deutlicher ausfallen müssen. Die Escher ließen sich in der zweiten Halbzeit einfangen, aber nicht abschütteln. In den letzten zehn Minuten schwanden die Kräfte. Das tschechische Profi-Team konnte so den Unterschied in der Schlussphase machen. Die Mannschaft sei nach dem Ber-



Jacques Tironzelli (Nr. 28) und Esch müssen im Rückspiel einen Rückstand von fünf Toren gegen Dukla Prag aufholen

chem-Spiel drei Tage zuvor am Ende ein bisschen müde gewesen, erklärte der HBE-Coach. Diesmal werden die Escher trotz der Anreise wohl frischer

sein. Dukla Prag musste in der Meisterschaft am vergangenen Mittwoch antreten und behielt in eigener Halle mit 30:29 gegen Karvina die Oberhand. Ein gro-

ßes Ziel wird es sein, das starke Gegenstoßspiel der Prager zu unterbinden. Um dies zu erreichen, muss der Luxemburger Meister die technische Fehlerquote auf ein Minimum reduzieren, schnell im Rückzugsverhalten sein und Wurfefizienz zeigen. „Die Qualität ist da, um Prag in Schwierigkeiten zu bringen“, bemerkte Marc Fancelli. Der HBE-Manager verwies auf das Hinspiel, in dem man die

Tschechen lange Zeit im Griff hatte. Die Qualifikation für die dritte Runde sei kein Ding der Unmöglichkeit, so Fancelli. „Handball ist ein ständiges Auf und Ab, wo viele Faktoren eine Rolle spielen können über den Ausgang einer Partie. In Lallingen piffen die Unparteiischen im Zweifelsfall fast immer gegen uns.“ Bis auf den verletzten David Richert ist der HBE-Kader komplett.

## Elvedin Muhovic neuer HB-Rümelingen-Präsident

Elvedin Muhovic ist neuer Präsident des HB Rümelingen. Das gab der Klub gestern in den sozialen Medien bekannt. Muhovic ist 22 Jahre alt und unter anderem Torhüter beim Fußballklub aus Rümelingen. Der vorherige Präsident Rom Liber übernimmt die Funktion des Sportlichen Direktors beim Handballklub aus Rümelingen.

## SPORT-SEKUNDE

Differdingen Foto: Red Boys Differdingen



Am gestrigen Freitag wurden die Teilnehmer des „Stage Multi Sports“ ausgezeichnet. Der Handballverein Red Boys Differdingen hatte dieses Event für Kinder von sechs bis 15 Jahren organisiert. Über drei Tage durfte sich der Nachwuchs in verschiedenen Sportarten testen. Die Kinder wurden unter anderem sogar von den Spielern der ersten Mannschaft trainiert.

## KURZ UND KNAPP

## Weltcup-Start auf Matten

## SKISPRINGEN

Im polnischen Wisla wird der Weltcup-Winter der Skispringer eröffnet. Am Samstag bestreiten die Frauen am Mittag (12.00 Uhr) und die Männer am Nachmittag (16.00 Uhr) ihren jeweils ersten Einzelwettkampf der neuen Saison. Die jeweiligen Sieger bekommen das Gelbe Trikot des Gesamtführenden. Wegen der Fußball-WM in Katar (20. November bis 18. Dezember) wird in diesem Winter früher als gewöhnlich gestartet. Das erste Wochenende in Polen wird auf grünen Matten statt wie sonst auf Kunstschnee ausgetragen.

(dpa)

## Neuer Profi für Differdingen

## HANDBALL

Die Red Boys Differdingen haben einen neuen Profispieler verpflichtet. Nikola Grubic wird den Klub ab dem nächsten Spieltag verstärken. Der Linkshänder wird im rechten Rückraum eingesetzt und kommt vom mazedonischen Verein Ohrid.

## Matchball Houston

## BASEBALL

Die Houston Astros greifen in der World Series der Major League Baseball (MLB) nach ihrem zweiten Titel. Der Champion von 2017 gewann das fünfte Spiel gegen die Philadelphia Phillies mit 3:2 und ging damit in der Best-of-Seven-Serie mit 3:2 in Führung. Bereits in der Nacht zu Sonntag könnten die Astros die Meisterschaft vor heimischer Kulisse perfekt machen, ein mögliches siebtes Spiel fände einen Tag später ebenfalls in Houston statt.

„Wir versuchen einfach, auf dem Boden zu bleiben“, sagte Houstons Jeremy Pena, der einen Homerun zum Erfolg beisteuerte: „Wir werden uns einfach zurücklehnen und unser Spiel spielen.“ Die Phillies geben jedenfalls noch nicht auf. „Diese Jungs werden auftauchen, das garantiere ich. Sie werden bis zum Ende kämpfen, ganz sicher“, kündigte Manager Rob Thomson an. Die Phillies hatten erstmals seit der Niederlage 2009 die World Series erreicht, letztmals holten sie 2008 den Titel. Die Astros waren nach dem Triumph von 2017 noch dreimal als Verlierer aus der World Series hervorgegangen.

(SID)

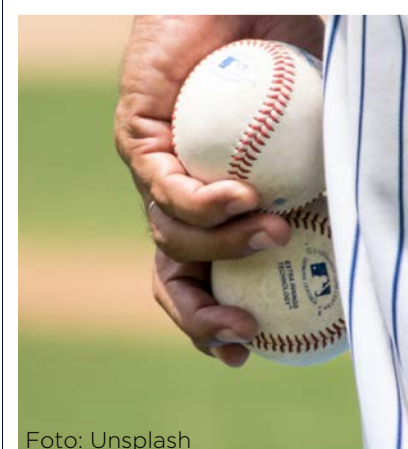


Foto: Unsplash

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Antisemitismus-Skandal: Nets suspendieren Irving

Basketball-Superstar Kyrie Irving ist nach dem Antisemitismus-Skandal um seine Person von seinem Klub, den Brooklyn Nets, für mindestens fünf NBA-Spiele suspendiert worden. Der Klub sei „bestürzt“ über die Haltung ihres Spielers, der sich am Donnerstag (Ortszeit) bei einem Medientermin wiederholt weigerte, klar vom Antisemitismus zu distanzieren. Irving hatte zwar angekündigt, 500.000 Dollar (knapp 510.000 Euro) an eine Organisation zu spenden, die sich gegen Hass in der Gesellschaft einsetzt. Eine Entschuldigung ging ihm aber nicht über die Lippen.

„Wir haben entschieden, dass Kyrie ohne Bezahlung suspendiert wird, bis er eine Reihe objektiver Abhilfemaßnahmen erfüllt, die die schädlichen Auswirkungen seines Verhaltens angehen“, heißt es in der Klub-Mitteilung der Nets. Die Sperre gelte für „nicht weniger als fünf Spiele“. Ein solches „Verständnis, den Antisemitismus abzulehnen, wenn ihm eine klare Gelegenheit dazu gegeben wird, ist zutiefst beunruhigend, verstößt gegen die Werte unserer Organisation und stellt ein Verhalten dar, das dem Team schadet“.

Die Ankündigung der Nets erfolgte, nachdem NBA-Commissioner Adam Silver seine Enttäuschung über das Verhalten Irvings zum Ausdruck gebracht hatte. Silver drängte auf eine „uneingeschränkte Entschuldigung“ – doch das geschah bei einer anschließenden Medienrunde am Trainingszentrum der Nets mit Irving nicht.

Irving, siebenmaliger NBA-Allstar, hatte in den sozialen Medien einen Link zu einem Film gepostet, dessen Inhalt antisemitisch gilt, und war dafür stark kritisiert worden. Nachdem Irving die Vorwürfe zunächst

zurückgewiesen hatte, räumte der 30-Jährige am Mittwoch ein, dass sein Verhalten unüberlegt gewesen sei. Konkret ging es um einen Link zu dem 2018 erschienenen Film „Hebrews to Negroes: Wake Up Black America“. Der Film, der auf dem gleichnamigen Buch aus dem Jahr 2015 basiert, wurde weithin für seine antisemitischen Äußerungen kritisiert. Irving steht nicht zum ersten Mal in der Kritik. Wegen seiner Weigerung, sich gegen Corona impfen zu lassen, verpasste der Starspieler zahlreiche Spiele der Nets.

(SID)

## Marko: Red Bull Racing behält „starke Unabhängigkeit“

Weltmeister Max Verstappen und sein Team Red Bull Racing dürfen wohl auch nach dem Tod von Firmengründer Dietrich Mateschitz unverändert und weitgehend selbstständig in der Formel 1 operieren. Das sagte Motorsportchef Helmut Marko im Gespräch mit Motorsport-Magazin.com. Der Rennstall sei „das stärkste und effizienteste Marketing-Tool des Gesamtkonzerns. Wir haben schon in der Vergangenheit sehr autark gearbeitet“, so Marko. Dies solle sich auch nach der Ära Mateschitz nicht ändern: „Es ist schon durchgesickert, dass die neue Führung die Formel-

1-Aktivitäten weiterführen will. Und zwar so wie jetzt, mit einer relativ starken Unabhängigkeit.“ Red-Bull-Gründer Mateschitz war vor zwei Wochen nach langer Krankheit verstorben, beim Gesamtkonzern wird er nun durch eine Dreierspitze ersetzt. Am Freitag wurde bekannt, dass Oliver Mintzlaff als „CEO Corporate Projects & New Investments“ künftig für Red Bulls Sport-Projekte zuständig sein wird. Der 47-Jährige gibt beim Fußball-Topklub RB Leipzig dafür seine Ämter als Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzender auf.

(SID)

## Bericht: Jeff Bezos und Jay-Z am Kauf eines NFL-Teams interessiert

Amazon-Gründer Jeff Bezos und Musiker Jay-Z sollen nach Medienberichten an einem Kauf des NFL-Teams Washington Commanders interessiert sein. Nach Angaben des US-Senders CNN haben beide miteinander gesprochen, um ein Joint Venture einzugehen. Dan Snyder, der derzeitige Besitzer der Commanders, und dessen Frau Tanya haben nach übereinstimmenden Berichten die Bank of America Securities beauftragt, potenzielle Angebote zu prüfen. Das Wirtschafts-magazin *Forbes* schätzt den Wert des NFL-Teams auf 5,6 Milliarden Dollar.

Die Commanders standen in den vergangenen Monaten immer wieder in der Kritik, da ihnen eine vergiftete Arbeitskultur vorgeworfen wird. Nach einem Untersuchungsverfahren hatte das NFL-Team im vergangenen Jahr eine Strafe von zehn Millionen US-Dollar zahlen müssen. Zuletzt hatte sich der Besitzer der Indianapolis Colts, Jim Irsay, für einen Verkauf der Commanders starkgemacht. Jay-Z würde nicht zum ersten Mal Anteile an einem US-Sportteam erwerben. Bis zum Jahr 2013 war der Musiker Teil-eigentümer des Basketballteams Brooklyn Nets.

(dpa)

# Drei Treffer fehlen zum Siebenmeterschießen

**HANDBALL** EHF European Cup, 2. Runde, Rückspiel: Dukla Prag - Esch 30:32 (19:15)

Marc Karier

Am Ende fehlten drei Tore zum Siebenmeterschießen: Der HB Esch gewann das Rückspiel der zweiten Runde im EHF European Cup bei Dukla Prag zwar mit 32:30, muss sich aber am Ende jedoch mit dem Aus auf internationaler Ebene abfinden. Der Luxemburger Meister hatte das Hinspiel zu Hause mit 31:36 verloren.

Es war am Ende ein bitter-süßer Sieg: Der Luxemburger Meister konnte das Rückspiel im achtzig Kilometer von Prag entfernt gelegenen Kuttentberg zwar für sich entscheiden, doch trotz des 32:30-Erfolges fehlten dem Team von Danijel Grgic am Ende drei Tore, die zu einer Entscheidung im Siebenmeterschießen geführt hätten. Marc Fancelli hatte von einer schweren, aber durchaus machbaren Aufgabe gesprochen. „Viel wird davon abhängen, wie lange wir am Gegner dranbleiben“, so der Team-Manager im Vorfeld. Ein Vorhaben, das nur bedingt aufging.

Als die ersten 30 Minuten gespielt waren, schien die Hürde für die Escher fast schon unüberwindbar. Die Hypothek betrug neun Tore. Zu diesem Zeitpunkt ahnte wohl keiner, welche Aufholjagd Pucnik und Co. einleiten würden. Esch erwischte einen guten



Umkämpfte Angelegenheit: Sacha Pulli (im Bild, schwarzes Trikot) erzielte im Rückspiel gegen Dukla Prag zwei Tore

Start. Pulli netzte nach 17' zum 9:10 ein, ehe die Tschechen dominanter wurden. Biel traf zum 14:13, dann scheiterte Muller zuerst an Petrzala und kassier-

te wenig später eine Zeitstrafe. Kusbersky erhöhte die Torspanne noch vor dem Dreh auf vier Tore.

Nach dem Seitenwechsel schienen die Escher endgültig auf die

Verliererstraße zu geraten. Das 24:19 durch F. Brezina war wie ein entscheidender Türöffner zugunsten von Prag. Umso spektakulär war die Reaktion in den

letzten zehn Minuten. Der HBE spielte notgedrungen alles oder nichts. Per Doppelschlag gelangten Labonté die Anschluss-tore zum 28:27. Der 29. Treffer der Hausherren war der Weckruf, um letzte Kräfte zu mobilisieren. Barkow, Krier, Pucnik und Muller besorgten den Zwei-Tore-Vorsprung nach 54', der kurzzeitig kühne Hoffnungen weckte.

Danach blieben beide Teams im Angriff stumm. F. Brezina besichtigte in der 58. die letzten Zweifel an der Prager Qualifikation. Den Schlusspunkt setzte Pucnik mit dem 30:32.

## Statistik

**Prag:** Petrzala (7 Paraden), Votava (1 P.) – Zelenka 4, Susstek 6, Krusbersky 5, F. Brezina 4, Dokoupil 3, Hlinka 3, Svitak 2, Kristek 2, J. Rakousky 1, Vojtela, Rumian, M. Brezina, Moravcik, M. Rakousky  
**Esch:** Figueira (10 P., davon 1 7m), Hadrovic, Sabotic – Kohn 2, Krier 3, Muller 4, Pulli 2, Tironzelli 3, Barkow 7, Pucnik 5, Labonté 3, Tomassini 2, Biel 1, Schuster, Hippert, Kirsch  
**Schiedsrichter:** Panyides, Andreou (CYP)  
**Zeitstrafen:** Prag 3 – Esch 4  
**Siebenmeter:** Prag 3/4 – Esch 0

Archivbild: Gerry Schmitz/Tageblatt

# Vier Punktsiege für Luxemburger Boxer

**BOXEN** Internationale Gala in Düdelingen

Alain Gales

Am Samstagabend fand in der Sporthalle „Annexe Alliance“ in Düdelingen die Jahresabschluss-Gala des BC Düdelingen statt. Für die luxemburgischen Boxer gab es dabei vier Punktsiege.

Rund 150 Boxfreunde hatten sich unter anderem neben dem FLB-Ehrenpräsidenten Pierre Back und dem Sportschöffen der Stadt Düdelingen, Loris Spina, in Düdelingen eingefunden. Als Ringsprecher wurde der international renommierte französische „Speaker“ Patrice Kugler verpflichtet. Neben den offiziellen Ringrichtern nahmen auch „FLB-Stagiaires-Richter“ an der Düdelinger Gala teil. Dies beweist erneut, dass der Boxsport hierzulande langsam, aber sicher wieder mehr Zuspruch erhält. Doch nicht nur auf Verbandsebene tut sich etwas im Boxsport, sondern auch bei den nationalen Boxvereinen. Auch wenn der BC Esch bei der Gala am Samstag keinen Boxer in den Ring schickte, so wird derzeit in Esch, Düdelingen, Rümelingen, Differdingen und beim CBCL viel in Sachen Nachwuchsarbeit getan.

In der Vorschau vom Freitag hatte sich der Fehlerteufel eingeschlichen: Kein Profikampf, dafür aber neben Amateurläufen auch zwei Elite-Kämpfe als Höhepunkt des Abends. Während der Ringrichter den Kampf zwischen dem Rümelinger Belik Melkumian und Pierre Vagnet aus Lons-le-Sau-



Für die Luxemburger Boxer gab es neben vier Siegen am Samstag auch zwei Unentschieden

nier in der zweiten Runde wegen einer Verletzung von Melkumian abbrach (Vagnet Sieger durch technischen K.o.), so erreichte der zweite Luxemburger Elite-Boxer, Stéphane Mota vom Organisator BC Düdelingen, ein Remis gegen den Deutschen Arif Alizadeh (Idar-Oberstein).

## Bester Techniker

Der erste Gong ertönte allerdings bereits um 18.30 Uhr, in einem Schaukampf ohne Wertung zeigten die jungen Düdelinger Nachwuchsboxer João und Henry bereits ihr Können. Ouedraogo (CBCL) musste sich im ersten Kampf des Abends dann knapp nach Punkten gegen Desmaele (Flobecq) geschlagen geben. Weitere Punktsiege lan-

deten Mechtaoui (Maxois) gegen Hajiw (BC Yutz) sowie Mathy (BC L'Amay) gegen Thess (Idar-Oberstein). Nachdem Arnaud Majorel (CBCL) chancenlos gegen Aoust (Maxois) blieb – Abbruch durch Ringrichter –, erreichte der Düdelinger Joel Do Rosario immerhin ein Unentschieden gegen Malenko Prendi (Vandoeuvre). Lokalmadator Tchumo (BC Düdelingen) unterlag Chouamts (Flobecq), Max Nicolay (Lons-le-Saunier) siegte derweil nach technischem K.o. gegen Khamza Fargiev (BC Seraing).

Über 3x3 Runden landete Mario Vitu (Idar-Oberstein) einen Punktsieg gegen Reyserhove (BC L'Amay), wobei nicht jeder mit der Wertung zufrieden war. Der Düdelinger Rafael Andrade setzte sich nach Punkten gegen Zariqi

(L'Amay) durch und wurde am Ende sogar mit dem Pokal des besten Technikers ausgezeichnet. Im rein Luxemburger Duell konnte sich der Differdinger Diogo de Almeida gegen Eduardo Antunes vom CBCL nach Punkten behaupten. Sportschöffe Loris Spina zeigte sich hocheifrig über das große Zuschauerinteresse am Samstagabend und gab zu verstehen, dass die Düdelinger Gemeinde den Boxverein auch künftig bestmöglich unterstützen wird: „Die Arbeit, die hier geleistet wird, ist einfach herrlich.“ Die Gala des BC Düdelingen, mit an der Spitze ihrem Präsidenten Alain Back, war jedenfalls eine tolle Werbung für den Boxsport und wird auch in den kommenden Jahren mit viel Tatendrang nach vorne gebracht werden.

## Im Überblick

Maximilien Desmaele (Flobecq) Punktsieg gegen Toni Ouedraogo (CBCL)  
Mohammad Mechtaoui (Maxois) Punktsieg gegen Nicolas Hajiw (BC Yutz)  
Meidy Aoust (Maxois) Sieger nach Abbruch in der 2. Runde gegen Arnaud Majorel (CBCL)  
Joel Do Rosario (BC Düdelingen) Unentschieden gegen Malenko Prendi (Vandoeuvre)  
Quentin Mathy (BC L'Amay) Punktsieg gegen Athur Tess (Idar-Oberstein)  
Samy Charat (Vandoeuvre) Punktsieg gegen Kevin Lackner (Borielllogym)  
Bayna Chouamts (Flobecq) Punktsieg gegen Kevin Tchumo (BC Düdelingen)  
Max Nicolay (Lons-le-Saunier) K.o.-Sieg gegen Khamza Fargiev (BC Seraing)  
Christiano Zheliizniak (CBCL) Punktsieg gegen Ilian Helouane (BC Yutz)  
Mario Vitu (Idar-Oberstein) Punktsieg gegen Thomas Reyserhove (BC L'Amay)  
Rafael Andrade (BC Düdelingen) Punktsieg gegen Zariqi Valon (BC L'Amay)  
Benik Melkumian (BC Rümelingen) Verlierer nach Abbruch in der 2. Runde gegen Pierre Vagnet (Lons-le-Saunier)  
Milad Jabari (BC Düdelingen) Punktsieg gegen Achmed Gatchoekayev (BC Seraing)  
Diogo De Almeida (BC Differdingen) Punktsieg gegen Eduardo Antunes (CBCL)  
Stéphane Mota (BC Düdelingen) Unentschieden gegen Arif Alizadeh (Idar-Oberstein)

Foto: BC Düdelingen